Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 25. Juli 1908.

Goldene Hochzeit. Vor einigen Tagen feierte das Hausbesitzer-Ehepaar Franz u. Maria Pirzl in der Pfarrkirche St. Paul in Ober-Döbling das Fest der goldenen Hochzeit. Die Einsegnung nahm Dechant u. Pfarrer Glanbacher vor. In Vertretung des Bürgermeisters vor Bez.-Vorst. Stellv. Dr. Ritter von Mehoran Bezirksräthen erschienen: Ferner war die Ortsgruppe Döbling des christlichen Wiener Frauenbundes vertreten. Bez.-Vorst. Stellv. Dr. Ritter überreichte mit herzlichen Glückwünschen das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde Wien: Franz Pirzl, ein gebürtiger Steirer, steht im 79. Lebensjahre und hat ein bewegtes Leben hinter sich. Er erlernte erst das Schmiedehandwerk, praktizierte dann drei Jahre in Forstdienste und wanderte zum Fürsten Hohenlohe. Später brachte ihn sein Lebensweg nach Wien, wo er zuerst als Schaffner, Aufseher und schließlich Hausbesitzer wirkte. Seit 1878 bezieht das Jubelpaar eine Pension.

Die neue Infektionsleichenhalle am Zentralfriedhofe. Im feierlichen Rahmen fand vormittags die Eröffnung der Infektionsleichenhalle am Wiener Zentralfriedhofe statt. Die kirchliche Zeremonie nahm Prof. Pfarrer Mauer unter Assistenz des Pfarrers Novak und des Pfarrgeistlichen von Leiser Ebersdorf vor. Der Wiener Vizebürgermeister Dr. Ritter v. Geyer hatte den Raum auf das festlichste mit Blumengewinden geschmückt. Zugegen waren sich eingefunden: V. B. Dr. Porzer in Begleitung des Magistratsrates Dr. Zibl, O. R. Lütgy, Bez.-Vorst. Stellv. Vaughan-Kimering, Bez.-Rat Biranke, Ob.-Mag.-Rat Pohl, der gers. Mag.-Rat Huber, Ob.-Komissär Dr. Jeindler, Ob.-Baurat Sykora, Baurat Pirzl, Ob.-Ing. Kranz, Städtischer Architekt Hermecke, Ob.-Bauhofvorstand Dr. Czernetzki, Beerdigungs-Ober-Residenz Herzigbek, vom Polizeikommissariat Simmering Kommissär Dr. Klecke, von der gerichtlichen Medizin die Kontrolleure Meisenzer und Brüche, der Totengräber des Zentralfriedhofes Jaberek, die Leichenhalle-Arbeiter der Mag. Abteilung Schale mit den Kontrolleuren Baumeister Berger, Schlosser Schumann, Architekt Schwarz etc.

Nach der kirchlichen Zeremonie hielt Prof. Mauer eine kurze Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung der kirchlichen Weihe und die Notwendigkeit der Leichenhalle hinwies. V. B. Dr. Porzer bezeichnete die Errichtung der Leichenhalle als ein weiteres Glied in der zielbewußten Ausgestaltung des Zentralfriedhofes. Er sagte: Ein Leichenhaus haben wir von unseren Vorgängern übernommen, einen Friedhof, einen Obelisk haben wir daraus gemacht. Mit der künstlerischen Ausgestaltung des Eingangstores in den Zentralfriedhof haben wir begonnen, jetzt ist der Bau der Leichenhalle beendet und dadurch die Möglichkeit gegeben, die Leichen in würdiger Weise beizusetzen. Zuletzt wird noch im Zentrum das Friedhofes ein würdiges Gotteshaus stehen, würdig dieses Ortes. Wir dürfen auf ein Gotteshaus mehr am Platze als jenes an dieser Stelle, an welcher der Mensch seine Nichtigkeit im Abhängigkeit von der Allmächtigen gewahrt wird. Die Errichtung der Kirche und der Arbeiterwohnungen sei aber auch der künstlerischen Ausgestaltung größtmöglichen Einsatz zu geben. Er schloß mit dem Danke an alle Jene, welche bei der Herstellung mitgewirkt und dankte zum Schlusse der Friedhofverwaltung für die Vornahme der Weihe. Nach Schluß der Feier besichtigte V. B. Dr. Porzer die Gebäude der im Bau begriffenen Zentralfriedhofkirche.

Zur Entlastung des Omnibusverkehrs. Seit heute früh führt die Gesellschaft der Wiener General-Omnibus-Compagnie den Betrieb des Omnibus-Unternehmens auf Rechnung der Gemeinde Wien. Zur Übernahme des Betriebes wurden Beamte der städt. Straßenbahnen entsendet, von denen Oberinspektor Lipka mit der Oberaufsicht betraut ist. Die Gemeinde Wien hat bereits das Konzessionsgesuch für den definitiven Betrieb der Linien überreicht und ist gleichzeitig auch um die Konzession für die Betriebsführung auf sämtlichen jetzt bestehenden Linien während der Übergangszeit eingekommen, die Inbetriebsetzung der neuen Zentrale nicht mehr zu betreibenden Linien dürfte innerhalb 2 bis 3 Wochen erfolgen. Wenn der neue Betrieb in Kraft treten soll, wird durch eine amtliche Kundmachung publiziert werden. Die Gemeinde hat sich vorbehalten, den Betrieb des Omnibusunternehmens gegen 14 tägige Kündigung, längstens jedoch bis 1. Jänner 1909 zu übernehmen.

Stadtratssitzungen. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Mittwoch und Donnerstag um 10 Uhr vorm. Sitzungen ab.

Städtische Straßenbauten. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des B. R. Schreiner, die firma J. Ruhberger mit der Lieferung von 15 Stück neuen Straßenbahn-Anhängewagen, welche mit einsetzbaren Fenstern versehen sind und sowohl Sommer- und Winterwagen verwendet werden können, zu betrauen. Die Kosten stellen sich auf 110.550 K. — Für die Vergrößerung und Verbesserung des Wärmegebäudes in Herzfeldgasse durch Errichtung der Dampfkraftanlage wurde ein Kostenbetrag von 6100 K bewilligt.

Automobilverkehr Pötzleinsdorf-Sahlmannsdorf. In der letzten Stadtratssitzung legte Dr. Tomola einen Bericht der Straßenbahndirektion vor, worin verschiedene technische Hindernisse gegen den Automobilverkehr Pötzleinsdorf-Sahlmannsdorf-Kaum vor Anfang September begonnen werden dürfte.